

Ausgabe
Oktober
2009

DIE LINKE-IMPULSE

Zeitung des Kreisverbandes Märkisch-Oderland

Wahlnachlese

Ziel erreicht!

In Märkisch-Oderland hat DIE LINKE bei der Bundestagswahl 2009 einen Wahlsieg eingefahren, den selbst Optimisten kaum für möglich gehalten haben.
Sowohl bei den Erst- als auch bei den Zweitstimmen konnte DIE LINKE deutlich zulegen. Dank dessen haben wir nicht nur unsere Position als stärkste politische Kraft im Landkreis ausgebaut, sondern auch zum ersten Mal im Wahlkreis das Direktmandat gewonnen. Das wäre ohne den nimmermüden und ideenreichen Einsatz aller Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer nicht möglich gewesen. Dafür möchte ich allen herzlich danken.
Ich betrachte die gewachsene Zustimmung auch als Ergebnis einer kontinuierlichen politischen Basis-Arbeit in den vergangenen vier Jahren.
Diese mit Einsatz und Energie fortzusetzen - darauf wird es jetzt angesichts der absehbaren unsozialen Koalition von CDU und FDP ankommen. LINKS muss mehr denn je spürbar wirken - im Interesse der Bürgerinnen und Bürger.



Dr. Dagmar Enkelmann



**Liebe Wählerinnen liebe Wähler,
Liebe Wahlkämpferinnen, liebe Wahlkämpfer,
Allen, die uns bei dieser Landtagswahl das Vertrauen ausgesprochen haben und in unserem Wahlkampf unterstützt haben: Herzlichen Dank dafür!**

Die LINKE hat sowohl im Land als auch im Bund sehr gute Ergebnisse erzielt.
Das ist dem unermüdlichen Engagement vieler ehrenamtlicher Helfer zu danken.
„Wir haben diesmal 50 000 Stimmen mehr bekommen“. Und das zeigen auch die tollen Ergebnisse einschließlich aller Direktmandate, die wir in MOL erreichen konnten.

Wir werden unsere Themen aus dem Wahlkampf auch nach diesem 27. September konsequent weiterverfolgen. DIE LINKE ist zum dritten Mal in Folge zweitstärkste Kraft in Brandenburg geworden. Daraus leiten wir unsere Verantwortung für Politik im Land Brandenburg ab. Das Wahlergebnis von heute bedeutet eine deutliche Stärkung der LINKEN.
Es zeigt: Soziale Gerechtigkeit wird gebraucht in diesem Land. Wenn sich die Wählerinnen und Wähler in Größenordnungen von der SPD abgewendet haben, dann deshalb, weil diese soziale Gerechtigkeit vernachlässigt hat. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für die SPD, diesen Kurs zu korrigieren. DIE LINKE bleibt dabei: Veränderungen im Land sind möglich. Wir wollen, dass aus unseren Vorschlägen auch konkret sozial gestaltete Politik für Brandenburg wird.

Bleiben Sie uns treu!
Herzlichst



Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Mitstreiter unserer Partei DIE LINKE,

der 27.09. September 2009 war zweifellos ein großartiger Abschluss eines Jahres mit vielen Wahlen. Für Die LINKE war es ein Superwahljahr, begonnen mit der erstmaligen Bestätigung einer Fraktion in den alten Bundesländern (Hessen), dem starken Abschneiden bei den Europawahlen, dem großartigen Ergebnis in Sachsen und Thüringen und dem Ergebnis der Landtagswahlen bei uns in Brandenburg und dem zweistelligen Ergebnis bei den Bundestagswahlen. Fast unbemerkt sind wir auch in Schleswig - Holstein in den Landtag eingezogen.
Die Ziele des Kreisverbandes wurden erreicht, wir haben mit Dagmar Enkelmann das Direktmandat für den Bundestag, wir haben alle 4 möglichen Direktmandate für den Landtag, WK 31 Renate Adolph, WK 32 Kerstin Kaiser, WK 33 Marco Büchel, WK 34 Bettina Fortunato.
Allen Gewählten unseren herzlichen Glückwunsch! Die Glückwünsche sind verbunden mit dem Auftrag- kämpft! Die außerparlamentarische Unterstützung wollen wir gemeinsam organisieren.
Nicht ganz hat es bei den Bürgermeisterwahlen in Seelow mit Kerstin Niebsch und in Bad Freienwalde mit Jörg Grundmann gereicht. Sie haben gekämpft aber eben nicht gewonnen. Vielen Dank für euer Engagement und euren Einsatz.
All die Erfolge wären ohne die fleißigen Helfer aus allen BO‘s nicht möglich gewesen. Ob Wahlmaterialien verteilt wurden, das Gespräch am Info-Stand oder einfach mit dem Nachbarn geführt wurde, Veranstaltungen vorbereitet und plakatiert wurde. Vielen, vielen Dank!
Beim Dank wollen wir auch die nicht vergessen, die gespendet haben und uns damit den nötigen finanziellen Spielraum gegeben haben.
Es gilt jetzt aus der gewonnen Stärke zählbare Erfolge zu machen. Dazu uns allen viel Erfolg!

Bernd Sachse

Unsere Landtagsabgerdneten melden sich zu Wort



Mit 9325 Stimmen wurde ich am Sonntag direkt in den brandenburgischen Landtag gewählt. Ich bin überwältigt von dem Vertrauen und dem Votum der Wählerinnen und Wähler. Als jüngster Abgeordneter im 5. Landtag von Brandenburg freue ich mich auf meine zukünftigen Aufgaben. Das super Ergebnis wäre nicht möglich gewesen, ohne die starke Unterstützung des Kreisverbandes und der Ortsgruppen in meinem Wahlkreis. Ich danke ganz herzlich allen Wahlhelfern.
Nun geht es darum in der Fraktion schnell Fuß zu fassen und die Arbeit in Potsdam und im Wahlkreis zu starten.
Ich freue mich auf eine spannende Legislaturperiode und vor allem auf die direkte Arbeit in der Region für die Bürgerinnen und Bürger.

Marco Büchel

Jetzt beginnt die Arbeit erst

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde,
so richtig konnte ich es noch nicht glauben, als ich zwei Tage nach unserem knappen „Sieg“ im WK 34 im großen Beratungsraum der Fraktion DIE LINKE. Im Landtag in Potsdam saß.



Ja es ist so. Wir haben es geschafft. Wir haben den WK nicht aus den Händen gegeben.
Das ist vor allem den Aktivitäten der BO’s unserer Region und der vielen Helfer im Wahlkampf zu verdanken. Besonderen Dank von mir an Genossen Reiner Pawlak, der bei aller Hektik und Termindurcheinander immer die Ruhe und den Überblick bewahrt hat. Ich würde mich freuen, wenn ich auch weiterhin auf die „Mitarbeit“ der Genossinnen und Genossen, der Freunde und Nachbarn bei der Bewältigung der für mich völlig neuen politischen Aufgaben im Landtag zählen könnte. Wie sagt man so schön: „Mitgefangen, mitgehangen!“
Die Belange unserer Bürgerinnen und Bürger und der Region im Landtag gut zu vertreten, wird mir nur gelingen, wenn unsere Verbindungen zu einander nicht abreißen.
Ich bin mit Leib und Seele Kommunalpolitikerin und immer, so gut ich kann, an den Menschen ´dran. In den Wochen des Wahlkampfes hatte ich auch Gelegenheit mit Bürgern intensiver und auch persönlicher zu reden, die ich vorher nicht kannte.
Dabei wurde mir immer bewusster, dass ich meinen politischen Wirkungskreis auf den Landtag ausweiten muss. Die Menschen vertauen uns und, sie trauen es uns zu, an der Veränderung der politischen, sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Verhältnisse in Brandenburg zu wirken. Dafür habe ich den Auftrag bekommen und danke allen Wählerinnen und Wählern dafür. Ich freue mich auf die neue Herausforderung und werde sie nach besten Kräften erfüllen, wie es schon Wolfgang Heinze für diesen Wahlkreis vor mir getan hat.
Vielen Dank nochmals an alle Helferinnen und Helfer, Verteiler, Plakatierer, Infostandbetreuer, Brot- und Kuchenbäcker, Kaffeekocher, Gesprächspartner, Kraftspender ...

Eure Bettina Fortunato



Vertrauen mit sozialem Engagement rechtfertigen

Allen Wählerinnen und Wählern, die mir als Vertreterin der LINKEN erneut ihr Vertrauen für ein Direktmandat im Landtagtag Brandenburg gegeben haben, möchte ich herzlich danken.
Die Bürgerinnen und Bürger im Wahlkreis 31 (Hoppegarten bis Erkner) haben sich mehrheitlich für einen Politikwechsel in Brandenburg ausgesprochen, für mehr soziale Gerechtigkeit, qualitativ besserer Bildung mit kleineren Kita-Gruppen und Schulklassen, für Chancengleichheit sowie für öffentlich geförderte Beschäftigung in Bildung, Soziales und Umwelt. Sie entschieden sich für Verlässlichkeit, Glaubwürdigkeit und örtliche Verankerung und honorierten mein bisheriges Engagement für ihre Belange und für die Region. Auch in der neuen Legislatur werde ich mich konsequent für ihre Interessen und für Projekte einsetzen. Als verbraucherpolitische Sprecherin meiner Landtagsfraktion werde ich mich weiterhin für bezahlbaren Strom, Wärme und Abwasser sowie für eindeutige Lebensmittelkennzeichnung und gesunde Ernährung verwenden.

Ihre/Eure
Renate Adolph

So wurde in MOL die Linke gewählt

(Ausgewählte Orte, vorläufige Zahlen, nur Zweitstimmen, ohne Briefwahl)
in %

Ort	Bundestag	Landtag
Altlandsberg	30,0	31,0
Buckow	28,8	27,7
Fredersdorf- Vogelsdorf	31,5	30,0
Hoppegarten	33,2	33,0
Müncheberg	33,8	32,7
Neuenhagen	31,5	28,8
Rehfelde	35,0	34,1
Rüdersdorf	28,3	31,1
Strausberg	39,1	38,8
Prötzel	33,5	31,1
Bad Freienwalde	33,5	31,5
Wriezen	29,8	28,1
Neuhardenberg	36,4	35,9
Seelow	26,3	33,7
Küstriner Vorland	27,3	38,0

Wir haben 76 Abgeordnete im Deutschen Bundestag und 26 Abgeordnete im Landtag Brandenburg!

19. Friedensfest – Wie weiter?

Nach dem Fest – Vor dem Fest

Das 19. Friedensfest stand natürlich ganz im Zeichen der Bundes- und Landtagswahlen. Wohltuend, wie engagiert, inhaltlich fundiert und überzeugend unsere Kandidaten auftraten. Seit 19 Jahren ist diese Veranstaltung ein großes Volksfest und alle Totbeter, die von den „alten Parteimitgliedern und Überalterung“ reden, sind immer wieder von der Vielzahl der teilnehmenden jungen Menschen überrascht. Traditionen leben von Veränderungen und wir sollten da noch mutiger sein. Jedoch sollte vieles Bewährte beim 20. Fest beibehalten werden.

Unsere BO’s können sich meiner Meinung nach noch besser einbringen, denn … wir haben 2010 keine Wahlen. Was sollten wir sonst machen? Es sollte doch gelingen, dass möglichst viele in unserer Region sich einbringen. In unseren Basisorganisationen schlummern viele Talente, die dazu beitragen würden, die Vielfalt zu erweitern. Wir wären zum Beispiel bereit, ein bis zwei sportliche Veranstaltungen und Wettbewerbe zu organisieren.

Also: Zum 20. Friedensfest sind Ideen gefragt. Oft ist das Emotionale wichtig. Viele Genossinnen und Genossen aus meiner Basisorganisation haben zum Beispiel mit Begeisterung erlebt, wie wir in der Seelower Region Plakate klebten (mit Bierchen und Bratwurst) und damit das Gemeinschaftsgefühl stärkten und dabei die Kraft der Kreisorganisation erfahren. Es ist das Wir-Erlebnis, das Gefühl, einer guten starken Gemeinschaft anzugehören.

Ich bin mir sicher, es wird noch viele Friedensfeste geben. Gestalten wir sie zusammen als Mitglieder der Kreisorganisation Märkisch Oderland mit! Das wird uns die Kraft für kommende Aufgaben geben.

Erhard Dräger







Wahlkampfsplitter









Bürgerbüros

Dagmar Enkelmann – MdB

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.–Do. 9–16 Uhr
Freitag nach Vereinbarung
dagmar.enkelmann@wk.bundestag.de
www.dagmar-enkelmann.de

Kerstin Kaiser – MdL

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.–Do. 8–16 Uhr
info@kerstin-kaiser.eu
www.kerstin-kaiser.eu

Bettina Fortunato – MdL

15306 Seelow, Breite Str. 9
Telefon: (0 33 46) 217
b.fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

Marco Büchel – MdL

16259 Bad Freienwalde, Grünstr. 8
Telefon: (0 33 44) 30 13 55
info@marco-buechel.de
www.marco-buechel.de

Renate Adolph – MdL

15366 Hoppegarten, OT Hönow
Mahlsdorfer Str. 61/HEP
Telefon: (0 30) 99 27 47 49
Telefax: (0 30) 99 27 47 43
Mo.,Mi., Do. 14–18 Uhr
www.renate-adolph.info
renate@adolph.de

Geschäftsstellen

Bad Freienwalde

Grünstraße 8,
16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66
www.dielinke-frw.de
Öffnungszeiten:
Di. 9–12 Uhr

Seelow

Breite Straße 9,
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 4 17
www.dielinke-seelow.de
Öffnungszeiten:
Mo. und Mi. 9–12 Uhr
Di. 9–12 Uhr
15–17 Uhr

Strausberg

Große Straße 76,
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9–12 Uhr

e-mail: info@dielinke-mol.de

Erinnerungen von Herbert Graf *

„Wer Neues sucht oder erprobt, muss oft die sichere Seite verlassen. Wohl jeder Neubeginn ist mit Risiken verbunden. Konzeption, Organisation, Kraft und Bereitschaft, die meist auftretenden Anfangsprobleme zu bewältigen, waren und bleiben gefordert. Nicht zu voreilig sollte man deshalb noch Unvollkommenes schmähen.“ (S. 1'!). Diese weisen, mahnenden Worte stellt Prof. Dr. Herbert Graf an den Anfang jener fünf Vorbemerkungen, mit denen er sein Buch „Mein Leben. Mein Chef Ulbricht. Meine Sicht der Dinge“, vorgestellt auf der Lesung am 9. 8. 2009 in der Gaststätte Blau-Weiß, einleitet. Mit mehr als 40 Gästen war auch diese Veranstaltung des Bürgervereins Vorstadt rege besucht.

Herbert Graf, Jahrgang 1930, Arbeiterkind aus Egeln und fast zwei Jahrzehnte Angehöriger des Mitarbeiterstabs von Walter Ulbricht, legte dar, was ihn zum Schreiben des Buchs, aus dessen Abschnitt „Kriegstage in Egeln“ (S. 78ff.) er eine Passage vortrug, bewogen hatte. Ein Satz aus seinen Geleitworten mag das verdeutlichen: *„Die umstrittene Vergangenheit der DDR so stehen zu lassen, wo sie von ihren Kontrahenten gern hindirigiert wird, dem soll – soweit das möglich ist – mit meinen Erinnerungen und Beweisen entgegengetreten werden.“* (S.9)

Und das tut er gründlich, mit Herz und berechtigtem Zorn, mit wissenschaftlicher Akribie. 788 Anmerkungen belegen das neben einem 6-seitigen Personenregister. Allein schon die ersten 32 Seiten, ebendiese fünf Vorbemerkungen, sind wegen ihres hohen polemischen Gehalts von großem Wert. Sehr richtig bemerkt der Autor: *„Es ist sicher kein Zufall, dass in den gängigen Darstellungen der DDR in der konservativen, auch in Teilen der linken Literatur vorrangig deren Endphase behandelt wird. Jene Zeit des Niedergangs und der Agonie wird stellvertretend für die vier Jahrzehnte genommen. Sie eignet sich vorzüglich, Vorurteile zu bedienen. Ahistorisch wird unterstellt, die Krise der 80er Jahre sei der Dauerzustand des Sozialismus gewesen.“* (S.26) Selbstverständlich durchziehen solche polemischen Unterbrechungen das gesamte Werk.

Von besonderem Interesse für den Leser dürften die Abschnitte „Drei Ereignisse mit einem bitteren Ende“, in dem der Mord an Samora Machel, der tödliche Unfall Werner Lamberz´ und die Entmachtung Ulbrichts behandelt werden, „Die Kriegsgefangenen – Ulbrichts Beitrag und Adenauers Propaganda“ sowie „Wie und wo ‘Überholen ohne einzuholen’ entstand.“

Der etwas sperrige Titel beschreibt genau den Inhalt des Buches. Durch die geschickte Verbindung von Autobiographie und DDR-Geschichte weist er an seinem Beispiel nach, wie eng die Lebensleistung jedes DDR-Bürgers mit seinem Staat verbunden war. *„Sein Lebensbericht wird zürn historischen Report. Gestützt auf bislang unbekannte Dokumente, eigene Erinnerungen und authentische Zeugnisse skizziert Graf wie kaum jemand vor ihm Entwicklungsphasen der DDR im Spannungsfeld sowjetischer Interessen und westlicher Angriffe.“* So der Klappentext. Kurzum: Ein außergewöhnliches, ungemein wertvolles Buch, das man mit gespannter Aufmerksamkeit, großer Zustimmung und ob seines geschliffenen Stils auch nicht ohne Genuss liest.

Gerhard Kreißig

* Herbert Graf, Mein Leben. Mein Chef Ulbricht. Meine Sicht der Dinge. Erinnerungen, edition ost im Verlag Das Neue Berlin, 2. korr. Auflage 2009, 544 S. m. Abb., 19,90 EUR, ISBN 978-3-360-01097-1

Was? Wann? Wo?

07.10.	Sitzung Kreisvorstand
12.10.	Sitzung Kreistagsfraktion

2. Kreisparteitag einberufen

Der Kreisvorstand hat auf seiner Sitzung am 05.08.2009 beschlossen, den 2. Kreisparteitag für den 28.11.2009 nach Neuenhagen einzuberufen.

Den Vorsitzenden der Gliederungen wurde der Delegiertenschlüssel und der Termin für die Meldung der Delegierten bereits am 19.07. 2009 bekanntgegeben.

Wolfram Wetzig
Kreisgeschäftsführer

Impressum

Herausgeber: Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung sinnwahrend redaktionell zubearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.

V.i.S.d.P.: Bernd Sachse, Tel.03341-303984
Mail : info@dielinke-mol.de
Redaktionsschluss : 29. September 2009
Layout u. Satz : Fortunato Werbung, Seelow www.fortunato-werbung.de
Fotos/Grafik : DIE LINKE. MOL, privat